Z. 1914 2. 664.
STADTBIBLIOTHEK DRESDEN

Bezugsgebühr: Vierteljährlich für Dresden bei täglich einmaliger Zutragung durch unsere Boten (abends und morgens) an Sonn- und Montagen nur einmal 1 M. 50 Pf., durch auswärtige Kommissionäre 2 M. bez. 2 M. 50 Pf. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 2 M. (ohne Bestellgeld), im Ausland mit entsprechendem Zuschlage. Nachdruck aller Artikel u. Original-Mitteilungen nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresd. Nachr.") zulässig. Nachträgliche Honoraransprüche bleiben unberücksichtigt; unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856.

Haupt-Geschäftsstelle: Marienstr. 38/40.

Anzeigen-Tarif. Annahme von Ankündigungen bis nachmittags 3 Uhr. Sonn- und Feiertags nur Marienstraße 38 von 11 bis 1/2 1 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 20 Pfg. Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 25 Pfg.; die 2spaltige Zeile auf Textseite 60 Pfg., als Eingesandt Zeile 60 Pfg. In Nummern nach Sonn- und Feiertagen 1spaltige Grundzeile 30 Pfg., auf Privatseite 40 Pfg., 2spaltige Zeile auf Textseite und als Eingesandt 80 Pfg. Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. Belegblätter werden mit 10 Pfg. berechnet.

Fernsprechanschluß: Amt I Nr. 11 und Nr. 2096.

Lobeck & Co.
Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs von Sachsen.
Chocoladen, Cacaos, Desserts.
Einzelverkauf Dresden, Altmarkt 2.

Gegründet 1872. **Pianinos** Telephon No. 4066.
Nur allerneueste Modelle. Langjährige Garantie für Dauerhaftigkeit und Tonschönheit. Kassa oder Teilzahlung. Höchster Rabatt.
Pianoforte-Fabrik H. Ullrich, inh. Fr. Steinheit,
20 Johannesstrasse 20.

Seidel & Naumanns
Nähmaschinen
Haupt-Niederlage: **H. Niedenführ,**
Struvestrasse 9, zunächst d. Prager Str.

Säuglings-Milchzucker
chemisch reinstes Produkt
in Kartons à 1 M., 60 Pf., 40 Pf. u. ausgewogen. Billigster Versand.
Marien-Apotheke, Dresden, Altmarkt 10 Kreuzkirchen-Ecke.

Tuchwaren. Lager hochfeiner deutscher und englischer Anzug-, Hosen-, Paletot- und Westenstoffe in allen modernen Farben und Prima-Qualitäten zu billigsten Preisen. Verkaufsstelle der vom Kgl. Finanzministerium neugewählten vorschriftsmässigen Uniformstoffe für Königl. Sächs. Staats-Forstbeamte.
Hermann Pörschel
Scheffelstrasse 19 (Kleines Rauchhaus).

Nr. 120. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten. Allgem. Hausbesitzerverein. Schuhmacherstreik. Automobilfahrt. Rodrennen. Gerichtsverhandlungen. Reise des Kaiserpaares. Mordprozeß Klein. Briefkasten.

Montag, 1. Mai 1905.

Neueste Drahtmeldungen vom 30. April.

Zur Reise des Kaiserpaares.

Bari. Gestern abend war wiederum illuminiert. Es wurde abermals ein großes Feuerwerk abgebrannt. Die Scheinwerfer des „Friedrich Carl" beleuchteten die Reihe stattlicher Gebäude am Hafen und das alte Kastell. Viele Gondeln, mit Lampions behängt, erschienen vor der „Hohenzollern", in ihrer Mitte ein großer Prahm, der reich illuminiert und mit Rosenketten und deutschen Fahnen geziert war. Auf diesem hatten vierzig Damen der Gesellschaft Platz genommen, die auf Mandolinen und Harfen eine Serenade darbrachten. Der Kaiser und die Kaiserin standen auf Deck und dankten wiederholt auf das freundlichste. Der Kaiser ließ von der Kapelle der „Hohenzollern" wiederholt die „Marcia reale" spielen, was unendlichen Jubel zur Folge hatte. — Der Kaiser hat auch in Bari zahlreiche Ordensauszeichnungen verliehen. — Heute vormittag hielt der Kaiser an Bord der „Hohenzollern" Gottesdienst ab. Die Majestäten besichtigten sodann die vom Marinemaler Stoewer während dieser Reise gemalten Aquarelle und Studien. Der Kaiser hörte ferner den Vortrag des Gesandten v. Schoen. Zur Frühstückstafel war eine Anzahl Einladungen ergangen. Nachmittags 4½ Uhr begab sich die kaiserliche Familie mit dem Gefolge an Land. An der Landungsstelle hatte die Deutsche Kolonie Aufstellung genommen. Es folgte ein Besuch des aus dem 11. Jahrhundert stammenden Domes, des alten Kastells am Hafen (aus dem 12. Jahrhundert) und endlich der berühmten, 1087 erbauten Kirche San Nicola di Bari. Der Abt der Kirche, der die Königin Elena konvertiert und getraut hat, führte die hohen Gäste durch die Kirche, die Krypta und die zugehörige kleine Kirche San Gregorio. Der Abt überreichte eine Reihe wertvoller Werke über italienische Kirchenbaukunst und Kirchenmalerei, sowie eine Medaille zur Erinnerung an die Kirche San Nicola. Der Kirchenchor trug Gesänge vor. Das Publikum, das die Straßen, Fenster und Dächer besetzt hatte, bereitete dem Kaiserpaare stürmische Kundgebungen. — Um 7½ Uhr abends empfing der Kaiser auf der „Hohenzollern" eine Deputation der Deutschen Kolonie. — Die Kapelle der „Hohenzollern" spielte heute abend im hiesigen Theater.

Zu der Ministerbegegnung in Venedig.

Venedig. Beim Senator Grafen Papadopoli fand heute abend zu Ehren des Ministers Grafen Goluchowski großer Empfang statt, zu dem Minister Tittoni, die Botschafter Graf Lützow und Herzog von Avarna und die Spitzen der Behörden erschienen waren.

Venedig. Graf Goluchowski ist heute nachmittag nach Wien zurückgereist. Am Bahnhofe hatten sich zur Verabschiedung eingefunden Minister Tittoni, die Botschafter Graf Lützow und Herzog von Avarna u. a. Die beiden Minister nahmen äußerst herzlichen Abschied von einander, Graf Goluchowski sagte wiederholt: „Auf Wiedersehen!"

Berlin. Die „Nordd. Allg. Ztg." sagt in ihrer Wochenrundschau zur Begegnung Goluchowskis mit Tittoni in Venedig: Um die Bedeutung dieser Zusammenkunft zu würdigen, braucht man sich nur zu vergegenwärtigen, wie oft und bestimmt die Beziehungen zwischen den drei mitteleuropäischen Mächten in französischen Blättern und einem Teile der englischen Presse totgesagt wurden. Seit Jahr und Tag waren eifrige Federn an der Arbeit, unwiderleglich nachzuweisen, daß die Tage des Dreibundes endgültig gezählt seien, und daß Italien die Stunde herbeisehne, wo es von den Fesseln des Bündnisses sich lossagen könnte. Eine erfreuliche und für jedermann verständliche Erwiderung auf diese Wühlereien bildet die gegenwärtig in Venedig stattfindende Ministerbegegnung, die, wie von österreichisch-ungarischer und italienischer Seite in gleichem Sinne festgestellt wurde, nicht der Beseitigung irgendwelcher Differenzen zu dienen bestimmt ist, sondern neben ihrer Bedeutung als eines Aktes der Courtoisie den Fortbestand der intimen Beziehungen zwischen den beiden verbündeten Mächten bekundet.

Zum russisch-japanischen Krieg.

Petersburg. General Linewitsch meldet dem Kaiser unter dem gestrigen Tage: Am 23. April griffen zwei russische Abteilungen in der Nähe der Stadt Tunkhusian den Feind gleichzeitig an, vertrieben ihn nach einander aus fünf Stellungen und besetzten Tunkhusian.

Hongkong. Der Dampfer „Stettin" sichtete am Dienstag nachmittag in der Honkoe-Bai (Anam) 30 bis 40 Schiffe des baltischen Geschwaders. Zwei Kreuzer, auf deren Verdeck Kohlen aufgestapelt waren, befahlen der „Stettin" durch Signale zu halten und befragten sie. Das Geschwader war bereit, in See zu gehen.

Zur Lage in Rußland.

Petersburg. Der Kaiser hat die wegen des Kartätschenschusses am Wasserweihfeste zu Festungshaft verurteilten Artillerieoffiziere Dawydow, Karzow und Roth zu drei- bis einmonatigem Arrest auf der Hauptwache mit Beschränkung einiger Dienstrechte begnadigt.

Petersburg. Der Verweser des Justizministeriums Manuchin ist zum Justizminister ernannt worden.

Petersburg. Der heute veröffentlichte Toleranzerlaß bezieht sich auch auf die Lamaiten, welche in amtlichen Schriftstücken in Zukunft nicht mehr als Götzendiener und Heiden bezeichnet werden dürfen.

Petersburg. Die Kirchenprozession um die Isakskirche ging in der letzten Nacht unter militärischem Schutze ohne Zwischenfall vor sich; die Truppen bildeten eine festgeschlossene Kette um die Kirche. Es hatten sich verhältnismäßig wenig Zuschauer eingefunden. Auch sonst ist die Osternacht ruhig verlaufen.

Berlin. Eine Vereinfachung der Personentarife wird am 5. Mai in Berlin auf einer Konferenz preußischer und außerpreußischer Eisenbahnvertreter beraten werden. Minister Budde beteiligt sich an den Verhandlungen. — Die Verhandlungen über die Herbeiführung einer Betriebsmittelgemeinschaft werden am 27. Mai in Berlin wieder aufgenommen werden.

Berlin. Der von der Berliner Röntgen-Vereinigung veranstaltete Röntgen-Kongreß in Berlin wurde heute vormittag eröffnet. Prof. Eberlein hielt die Begrüßungsrede. An den abwesenden Geheimrat Röntgen wurde ein Huldigungstelegramm gesandt, ebenso an den Ehrenvorsitzenden Geheimrat v. Bergmann, den Krankheit am Erscheinen verhinderte. Als Vertreter des Reichskanzlers war Geheimrat v. Steinmeister erschienen, Kultusminister Studt war durch Unterstaatssekretär Weber, Handelsminister Möller durch Ministerialdirektor Renhaus vertreten. Der Minister des Innern v. Bethmann-Hollweg war persönlich anwesend. Ferner bemerkte man den Ministerialdirektor Althoff, den Leibarzt des Kaisers Generalarzt Dr. v. Leuthold u. a.

Essen. Die für gestern vorgesehene Untersuchung der Zustände auf der Zeche Dahlbusch bei Rotthausen durch eine staatliche Kommission konnte nicht stattfinden, weil weder die von der Belegschaft gewählten Vertrauensmänner, noch die Zeugen erschienen waren.

Wien. Wie im Armee-Verordnungsblatt bekannt gegeben wird, hat der Kaiser den König Friedrich August von Sachsen zum Oberstinhaber des Dragoner-Regiments Nr. 3, den Erzherzog Josef Ferdinand zum Oberstinhaber des Infanterie-Regiments Nr. 45 und den Erzherzog Josef August zum Oberstinhaber des Dragoner-Regiments Nr. 15 ernannt. Ferner wurden ernannt Erzherzog Otto zum General der Kavallerie, Erzherzog Josef Ferdinand zum Obersten, Erzherzog Peter Ferdinand zum Oberstleutnant, Marinekommandant Graf Montecuccoli zum Admiral.

Wien. Der Kaiser hat Professor Franz v. Defregger in München aus Anlaß seines 70. Geburtstages das österreichisch-ungarische Ehrenzeichen für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Paris. Der König von England stattete heute nachmittag dem Präsidenten Loubet im Elysée einen halbstündigen Besuch ab. Ein Bataillon Infanterie mit Fahne und Musik erwies dem Könige bei seinem Eintreffen im Elysée die militärischen Ehren. Kurz nachdem der König das Elysée verlassen hatte, erwiderte Präsident Loubet seinen Besuch. Bald darauf wurde der Minister des Aeußern Delcassé vom König empfangen.

Moskau. Das Polytechnische Museum wurde heute von einer großen Feuersbrunst heimgesucht, die um 4 Uhr früh im vierten Stockwerk ausbrach. Die Architektur-Abteilung ist zerstört, die mit kostbaren Apparaten ausgestattete Physikabteilung, die Bibliothek und die landwirtschaftliche Abteilung haben schweren Schaden gelitten. Die Sammlungen, deren Wert Millionen beträgt, sind nur mit 160 000 Rubel versichert.

Baltimore. Im Auftrage des Königs von Württemberg hat Generalmajor Pfister der John-Hopkins-Universität eine vier Fuß hohe Schillerbüste überreicht. In seiner Ansprache an die Vertreter der Universität sagte der General, er entledige sich des Auftrags, um Freundschaftsbande fester zu knüpfen, und er bringe von dem Staatsoberhaupte des Heimatlandes Schillers ein Zeichen aufrichtiger Freundschaft. Generalmajor Pfister wurde zum Ehrendoktor ernannt. Die Kuratoren der Universität sandten dem König von Württemberg ein Danktelegramm.

Tanger. Die letzten Nachrichten aus Fez lauten dahin, daß die Unterhandlungen der französischen Mission wenig Fortschritte machen. Der deutsche Gesandte Graf Tattenbach sagte heute in einer Unterredung mit einem Zeitungsberichterstatter, Deutschland könne nicht Sonderabmachungen treffen, wo schon ein internationales Uebereinkommen bestehe.

Kanea. Die Konsuln forderten die Regierung in einer Note auf, von allen öffentlichen Gebäuden die griechischen Flaggen zu entfernen und sie durch kretische zu ersetzen. Wenn dieser Forderung nicht nachgekommen wird, sollen die internationalen Truppen mit ihrer Durchführung beauftragt werden. — Der englische Kreuzer „Venus" verließ heute früh Kanea mit 70 Mann internationaler Truppen an Bord, die in Paraopsilonero in der Provinz Kissamo gelandet werden sollen, um die Freilassung der im Gefecht bei Vukolies gefangen genommenen Gendarmen zu erzwingen.

Buschir (Persien). Die englische Handelsmission nach Persien ist hier eingetroffen. Ihr Führer ist mit gebrochenem Fußknöchel in Schiras zurückgeblieben; seine Ankunft wird in 14 Tagen erwartet.

A. Schaaffhausenscher Bankverein — Rheinische Bank. In einer vorgestern abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrates des A. Schaaffhausenschen Bankvereins ist ein von dem Vorstande des letzteren mit den Organen der Rheinischen Bank in Mülheim a. d. Ruhr getroffenes Abkommen genehmigt worden. Durch dasselbe soll eine wesentlich größere Ausgestaltung der Rheinischen Bank, an welcher die Dresdner Bank schon seit längerer Zeit durch Aktienbesitz interessiert ist, unter gleichzeitiger Herstellung dauernder intimer Beziehungen zwischen der Rheinischen Bank und der Interessengemeinschaft A. Schaaffhausenscher Bankverein—Dresdner Bank herbeigeführt werden. Zu diesem Zwecke wird die Rheinische Bank ihr jetzt 10 000 000 M. betragendes Aktienkapital um 11 000 000 M., auf 21 000 000 M., erhöhen und ihren Hauptsitz von Mülheim a. d. Ruhr nach Essen verlegen.

Automat, Aktiengesellschaft in Dresden. In der unter dem Vorsitze des Herrn Kommerzienrats Heinrich Vogel abgehaltenen achtzehnten ordentlichen Generalversammlung wurde die vorgelegte Jahresrechnung, sowie die vorgeschlagene Dividende von 10% genehmigt und dem Vorstande und Aufsichtsrat Entlastung erteilt. Die von der Verwaltung beantragte Erhöhung des Grundkapitals um 300 000 M. wurde debattelos gutgeheißen und den jetzigen Aktionären das Recht zugestanden, auf je 2000 Mark Nennwert alte Aktien eine neue Aktie von 1000 M. zum Kurse von 114% zu beziehen. Die nicht bezogenen Stücke, sowie den Rest von 50 000 Mark verpflichten sich die Aufsichtsratsmitglieder zu übernehmen. Nach Durchführung dieses Beschlusses wird dann das Grundkapital 800 000 M. betragen. Die Dividende ist sofort zahlbar bei den Gesellschaftskassen in Dresden, Ferdinandstraße 19, sowie bei den Herren Gebr. Arnhold in Dresden.

Elektricitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. Hermann Pöge, Chemnitz. Die Generalversammlung genehmigte sämtliche Punkte der Tagesordnung. Das Geschäftsjahr wurde auf den 30. Juni verlegt, die sofort zahlbare Dividende auf 4% festgesetzt.

Oertliches und Sächsisches.

— In der Kapelle des Taschenbergpalais vollzog sich gestern früh von ½8 bis ¾9 Uhr eine erhebende Feier. Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen wurde die erste Kommunion durch Herrn Prälaten Klein erteilt. Zeuge dieses ernsten Aktes waren Ihre Majestäten der König und die Königin-Witwe, Ihre Königl. Hoheiten Prinzessin Mathilde, Prinz Max und Prinzessin Karl Anton von Hohenzollern mit ihren Hofstaaten. Weiter gewahrte man in der festlich erleuchteten, mit Blumen und Blattpflanzen geschmückten Kapelle Palaisdame v. d. Gabelentz-Linsingen, die Herren Bischof Wuchanski, Militärgouverneur Hauptmann Baron O'Byrn, Erzieher Frhr. v. Humbracht, Gouvernante Dallera, die Lehrer des Kronprinzen rc. Die Königl. Kapellknaben führten unter Leitung des Herrn Gesanglehrers Kretschmar und Begleitung des Herrn Hoforganisten Brendler die Gesänge aus. Nach der stillen Messe hielt Herr Prälat Klein eine Ansprache an den Kronprinzen, wonach dieser das Glaubensbekenntnis ablegte und mit der Königl. Familie das heilige Abendmahl empfing. — König Friedrich August wohnte hiernach dem Gottesdienste in der katholischen Hofkirche bei. Um 1 Uhr fand im Taschenbergpalais Familientafel statt. In den Nachmittagsstunden unternahm der König mit seinen Kindern einen Ausflug.

— Für unsere A-B-C-Schützen, die heute zum erstenmale den Weg zur Schule antreten, ist diese Wanderung ein bedeutungsvoller Abschnitt in ihrem Leben. Der erste Schulgang bewirkt bei den Kindern schon lange vorher eine aufregende Spannung. Wenn das Kind indes im Elternhause in richtiger Weise auf die Schule vorbereitet worden ist, wenn ihm Ordnungsliebe und Pünktlichkeit, Gehorsam und Aufmerksamkeit anerzogen sind, so wird es alsbald Zutrauen zum Lehrer bekommen und der Weg zur Schule wird ihm zu einer lieben Gewohnheit werden. Mögen sich all die Hoffnungen erfüllen, die heute hinsehnende Elternherzen für das geistige Wohl ihrer Lieblinge auf die Schule setzen und mögen die Kinder recht bald erkennen, daß es gilt, nicht für die Schule, sondern für das Leben zu lernen.

— Im Weißen Saale der „Drei Raben" fand am Sonnabend abend die Generalversammlung des Allgemeinen Hausbesitzer-Vereins statt. Den Geschäftsbericht erstattete der Vorsitzende des Vereins, Herr Stadtrat Baumeister Hartwig, während der an Stelle des kürzlich verstorbenen Herrn Seminar-Oberlehrers Dr. Reisch zum ersten Vorsitzenden des Verwaltungsausschusses gewählte Herr Obermeister Gustav Müller die Versammlung leitete. Zum ehrenden Gedächtnis des Herrn Dr. Reisch erhoben sich die Anwesenden von ihren Plätzen. Wie dann bekanntgegeben wurde, ist der langjährige treuverdiente Kassierer des Vereins, Herr Stadtrat Bober, wegen überkommener schwerer Krankheit ausgeschieden; er wurde durch Herrn Stadtrat Leutemann ersetzt. Verwaltungsratssitzungen fanden im Berichtsjahre 10 statt. Die Mitgliederzahl stieg stetig, so daß der Dresdner Hausbesitzerverein mit 4216 Mitgliedern gegenwärtig nächst Hamburg an zweiter Stelle im Deutschen Reiche steht. Die Hypothekenstuve zeigte dagegen nicht mehr die Frequenz der Vorjahre, ein Zeichen der gänzlich veränderten Verhältnisse auf dem Grundstücksmarkte. Großen Anspruchs erfreuten sich die Auskünfte in Rechtssachen, die, 138 an der Zahl, von den drei verpflichteten Rechtsanwälten erteilt wurden. Bei der Erwähnung des „Wohnungsanzeigers", der in vielen Tausenden von Exemplaren nicht nur in der Stadt zum Verkauf kam, sondern auch nach auswärts verlangt wurde, sprach der Vorsitzende wiederholt den Wunsch aus, die Inserenten möchten nach erfolgter Vermietung ihrer Logis auch für deren Abmeldung in der Geschäftsstelle bemüht sein, um den Suchenden unnütze Wege zu ersparen. Mitgliederversammlungen fanden drei und außerdem eine Protestversammlung statt, die sich mit Erfolg gegen das Projekt des Bederschen Spar- und Bauvereins wandte, auf dem Areal des ehemaligen Forstergrundstücks an der Königsbrücker Straße Wohnhäuser nach dem Vorbilde von Löbtau zu errichten. Ueber die mannigfaltigen, oft tief in das Interesse der Hausbesitzer einschneidenden Beratungen im Schoße der Verwaltung entrollte der Vorsitzende ein anschauliches Bild. Besonders waren es die im nächsten Landtage voraussichtlich zur Vorlage kommende Kommunal- und die damit innig zusammenhängende Wertzuwachssteuer, die er in den Bereich seiner Betrachtungen zog und, soweit es die letztere anging, gänzlich ungerechtfertigt nannte. Dabei bot sich ihm Gelegenheit, einen Blick auf die bereits bestehende große Belastung der Grundstücksbesitzer zu werfen, von der das Publikum im allgemeinen gar keine Ahnung habe. Zunächst habe der städtische Grundbesitz nach dem Voranschlage des Haushaltplanes für 1905 die Summe von 715 000 Mk. aufzubringen, desgleichen an Schulgrundsteuer 673 400 Mk., mithin für Gemeinde und Schule allein schon 15 Prozent des Gesamtbedarfs. Als direkte Steuer falle aber dem Grundbesitz weiterhin eine Verkehrsabgabe bei Zwangsversteigerungen, Grundstücksverkäufen usw. von 800 000 Mk. zur Last. Diese drei Steuern zusammen, dem Haushaltplan gegenübergestellt, bedeuten allein schon eine Vorbelastung für den Grundstücksbesitzer von 24 Prozent. Doch damit nicht genug. Nun kommen erst die persönliche Einkommensteuer für Gemeinde und Schule, wie sie jeder zu bezahlen habe. Weiter bedeute die Kirchengrundsteuer ebenfalls eine Vorbelastung des Grundbesitzes um 341 080 Mk., das sind bei einem in den kirchlichen Haushaltplänen vorgesehenen Gesamtbedarf von 1 075 332 Mk. im Durchschnitt rund 30 Prozent. Und angesichts dieser Tatsachen heiße es immer noch, der Grundbesitz zahle zu wenig Steuern. Mit Dank registrierte der Vortragende die Zuschutznahme des Rates hinsichtlich dessen Ersuchen an baugeldgebende Banken und Kapitalisten, sich in dieser Hinsicht eine Zeitlang Beschränkung aufzuerlegen, und glaubte konstatieren zu dürfen, daß tatsächlich ein Abflauen der Bautätigkeit zu bemerken sei. Einen Antrag der Verwaltung auf Wiederbeteiligung bei den diesjährigen Stadtverordnetenwahlen erhob die Versammlung zum Beschluß. Dem von Herrn Stadtrat Leutemann erstatteten Kassenbericht war zu entnehmen, daß der Verein mit einem Bestand von 2087 Mark in das neue Geschäftsjahr eingetreten ist, und daß das Reinvermögen am 31. Dezember 1904 die Höhe von 59 376 Mk. erreicht hatte. Die Versammlung, welche zeitweise eine sehr lebhafte Debatte zeitigte, endete gegen 11 Uhr.

— Die hiesigen Schuhmachergehilfen (sog. Schoßarbeiter) beschlossen gestern in einer stark besuchten Versammlung im Volkshause, heute, am 1. Mai, die Arbeit niederzulegen. Vom Vorsitzenden des Deutschen Schuhmacherverbandes wurde ausdrücklich betont, daß die Arbeit an diesem „Weltfeiertage" überall, auch dort, wo die Forderungen bereits bewilligt sein, zu ruhen habe. Der eigentliche Streik beginne

Max Winklers Kinder- u. Kurmilch
Winkler, Kgl. Sächs. Hofl., nur Zwickauer Str. 74.